

Vertrauen und Misstrauen

Was unsere Gesellschaft zusammenhält und spaltet

Thomas Fuchs

Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg

Einleitung: Vertrauen und Wirklichkeit

Sich-Verlassen auf Berichte, Zeugenaussagen und Informationen anderer

„Gesunder Menschenverstand“ (*common sense*): Überzeugungen, die selbstverständlich geteilt werden und ein Grundvertrauen in andere voraussetzen

Peter Bichsel (1997) „Kindergeschichten“:
Ist die Erde tatsächlich rund?
Gibt es Amerika wirklich?

„Auf jeden Fall erzählen alle dasselbe, und alle erzählen Dinge, die sie vor der Reise schon wussten; und das ist doch sehr verdächtig.“



Einleitung

Verschwörungstheorien

- Hat die Mondlandung wirklich stattgefunden?
- War der Angriff auf das World Trade Center von den USA selbst inszeniert?
- War die Corona-Pandemie nur von Machteliten inszeniert?

Wenn man alles anzweifeln wollte, könnte man gar nicht erst zu zweifeln beginnen.

„Das Spiel des Zweifels selbst setzt die Gewissheit voraus.“
(Wittgenstein 1970)

Überblick

- 1) Vertrauen und Gewissheit
- 2) Verschwörungstheorien
- 3) Virtualisierung und der Verlust des Vertrauens in eine gemeinsame Realität

(1) Vertrauen und Gewissheit

Vertrauen

Einstellung der positiven Erwartung in Bezug auf den guten Willen, die Aufrichtigkeit und die Verlässlichkeit anderer

Annahme einer Kongruenz zwischen dem Äußeren und dem Inneren

Interpersonale Atmosphäre des Wohlwollens und der Zuverlässigkeit

Damit Vertrauen möglich ist, muss es bereits als unhinterfragte Praxis etabliert sein.

Vertrauen

Misstrauen $\Rightarrow$ Kluft zwischen dem Verhalten und den Absichten der anderen

Gestaltwechsel, Zweideutigkeit

Atmosphäre des Unbehagens, der Bedrohung oder des Unheimlichen

Vertrauen und gemeinsame Realität

Vertrauen in die grundlegenden Annahmen und Überzeugungen, die von den Mitgliedern einer Gesellschaft oder Kultur geteilt werden

„Grundgestein unhinterfragter Gewissheiten“ unter dem Strom des veränderlichen Wissens (Wittgenstein 1970)

Beruhet auf einem Vertrauen in Lehren und Zeugnisse anderer, ohne das wir uns nicht in der Welt orientieren und nicht in einer Gemeinschaft leben könnten

“epistemisches Vertrauen” (Fonagy & Allison 2014)

Vertrauen und gemeinsame Realität

Epistemisches Vertrauen beruht auf dem Grund- oder Urvertrauen (Erikson 1950).

Zwischenleibliche Geborgenheit, Zuwendung und Wärme

Grundlegende Erfahrung der Welt als eines freundlichen, bewohnbaren und vertrauten Ortes

„Urmisstrauen“ (z.B. paranoide Persönlichkeitsstörungen)

(2) Der Verlust des Grundvertrauens: Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien

Bill Gates hat das Corona-Virus entwickeln lassen, um die Weltbevölkerung zu reduzieren und an Impfstoffen Geld zu verdienen.

In seinem Auftrag implantiert die Bundesregierung mit der Impfung den Menschen Mikrochips, um ihre Gedanken zu steuern.

Eine internationale pädophile Elite verschleppt Kinder, um aus ihrem Blut eine Verjüngungsdroge zu gewinnen.

Die Wahl des US-Präsidenten wurde von Agenten des Deep State gefälscht, um Trumps heroischen Kampf gegen die Kinderschänder zu sabotieren.

Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien, „Fake News“, „alternative Fakten“

45,7%: Geheime Organisationen haben großen Einfluss auf politische Entscheidungen

32,7%: Politiker sind „nur Marionetten dahinterstehender Mächte“ (Zick et al. 2019)

Generell 20-30% der Bevölkerung (Lamberty et al. 2019)

Verschwörungstheorien

Grundstruktur der verschwörungstheoretischen Weltsicht:

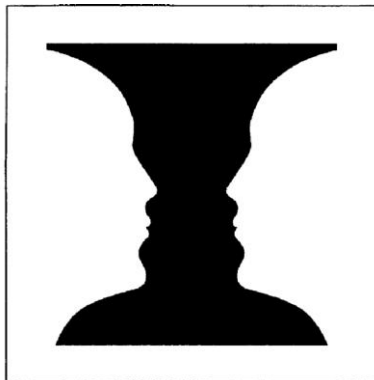
- „Nichts geschieht durch Zufall.“
- „Nichts ist, wie es scheint.“
- „Alles hängt mit allem zusammen.“ (Barkun 2013, Butter 2018)

Verschwörungstheorien

(1) „Nichts ist, wie es scheint.“

Der Vordergrund wird fragwürdig oder zweideutig, und der Hintergrund enthält nun die eigentliche Wahrheit.

Gestaltwechsel



Verschwörungstheorien

(2) „Nichts geschieht durch Zufall“.

Zufälligkeit von Ereignissen $\Rightarrow$ verborgener, absichtlicher Zusammenhang

Covid-19-Verschwörungstheorien: Zufälligkeit und Unvorhersehbarkeit $\Rightarrow$ Unsicherheit und Desorientierung

Gestaltwechsel: Drahtzieher statt Zufälligkeit

$\Rightarrow$ Triumphierende Gewissheit

$\Rightarrow$ narzisstische Befriedigung: „Wir sind die Wissenden“.

Verschörungstheorien

(3) „Alles hängt mit allem zusammen.“

Verwirrende Vielfalt und Gleichzeitigkeit der entferntesten Ereignisse

Herstellung komplexer Verbindungen unter der Oberfläche

Identifizierung von Drahtziehern durch das „cui bono?“-Denken
(ein typischer logischer Irrtum)

Die entdeckten Zusammenhänge schaffen Ordnung im Chaos, und dieser neue Sinn darf nicht mehr in Frage gestellt werden.

Verschwörungstheorien

Paranoide Form der Sinngebung: Vordergrund als Verweis auf den Hintergrund, auf die wirkliche, verborgene Realität

Tiefgreifender Verlust des epistemischen Vertrauens in die gemeinsame Realität

- Bedürfnis, eine undurchsichtige und bedrohliche Krisensituation zu erklären;
- ihre Komplexität zu reduzieren;
- ihre Zufälligkeit zu überwinden, indem man sie als absichtlich verursacht interpretiert (Butter 2018).

Gestaltwechsel: „Mir fällt es wie Schuppen von den Augen“.

Vertrauen und Misstrauen

Generell müssen wir die soziale Komplexität reduzieren, insbesondere die Unvorhersehbarkeit der Handlungen der anderen, die sich aus ihrer Freiheit ergeben (Luhmann 1970).

Vertrauen: Sich-Verlassen auf das wohlwollende Verhalten der anderen

Einschränken der Freiheit durch gegenseitige Verpflichtungen

Voraussetzungen:

- ausreichendes Grundvertrauen in andere
- Vertrauensbereitschaft geht nicht verloren durch Unsicherheit, Angst, Drohungen oder enttäuschtes bzw. verratenes Vertrauen

Vertrauen und Misstrauen

Misstrauen: Komplexitätsreduzierung viel aufwändiger

Strategien:

- Ständiger Versuch, die tatsächlichen, verborgenen Absichten anderer zu ergründen und zu durchschauen
- Möglichst vollständige Kontrolle (Lenin: „Vertrauen ist gut ...“)

Verschwörungstheorien:

- die Welt wieder berechenbarer machen
- Entlastung in Situationen des Kontrollverlusts und der Desorientierung
- Möglichkeiten zur Gegenwehr

Vertrauen und Misstrauen

Systematische Selbstimmunisierung gegen widersprechende Evidenz

Verlust des Vertrauens in etablierte Medien („Fake News“, „Lügenpresse“)

Isolation in Gemeinschaften Gleichgesinnter (Echokammern, Parallelwelten)

Das Teilen einer gemeinsamen Realität setzt ein Grundvertrauen in politische und gesellschaftliche Prozesse voraus.

(3) Virtualisierung und der Verlust des Vertrauens in eine gemeinsame Realität

Virtualisierung und Vertrauensverlust

Digitale Medien → ambivalente Erfahrungsräume

Aufhebung der Unterschiede zwischen Sein und Schein, Original und Simulation, realer und virtueller Präsenz

Fiktion, Fantasie, Imagination erfordern ein „als ob“-Bewusstsein: Ich stelle mir etwas vor, als ob es real wäre, aber das ist es nicht.

Entkörperung der Wahrnehmung → „Phantome“ (Anders 1956), „Simulakren“ (Baudrillard 1976)

Instabiler Bezug zur Realität in technologisch vermittelten Umwelten

Virtualisierung und Vertrauensverlust

Das Sehen ist besonders anfällig für falsche Bilder und Täuschungen. Bilder und Töne können digitalisiert, virtualisiert oder manipuliert werden.

Nur um einander zu berühren, muss man tatsächlich zur gleichen Zeit und am gleichen Ort sein, in physischer Ko-Präsenz.



Deep Fake: Franziskus (2023)

Virtualisierung und Vertrauensverlust



Caravaggio: Der ungläubige Thomas (1601)

Virtualisierung und Vertrauensverlust

Herstellung verzerrter oder fingierter Realitäten im Interesse politischer Gruppen und Machthaber

Ausbreitung von Parallelwelten in sozialen Netzwerken

„Alternative Fakten“

„System-“ oder „Lügenpresse“

Virtualisierung und Vertrauensverlust

Echokammern: homogene Netzwerke, in denen Meinungen durch stetige Wiederholung bestätigt und verstärkt werden.

Filterblasen: automatisierte, algorithmisierte Angleichung von Webseiten und Informationen an die Erwartungen und Gewohnheiten der Nutzer, etwa in sozialen Netzwerken

Resultat:

- zunehmende Fragmentierung der klassischen Öffentlichkeit
- Überzeugungsgemeinschaften für heterogene Interpretationen der Wirklichkeit
- Verlust der realen, verkörperten Interaktionen

Virtualisierung und Vertrauensverlust

„Cyberkaskaden“ von Informationen

„Viralität“, „Ansteckung“

Hyperkomplexität des Virtuellen:

universelle Vernetzung bei gleichzeitiger Undurchschaubarkeit

Echokammern und Verschwörungsgemeinschaften vermitteln ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Anonymität des virtuellen Raums.

Resümee und Ausblick

Vertrauen als Grundlage für eine gemeinsame Realität

Um grundlegende Gewissheiten zu teilen, müssen wir anderen vertrauen, entweder als Individuen oder als Vertreter von Institutionen.

Institutionen wie Schulen, Universitäten, Parlamente, Gerichte oder die Medien sind besondere Träger des für eine Gesellschaft notwendigen Vertrauens.

Resümee und Ausblick

Allgemeines Vertrauen → generalisiertes Misstrauen

Gestaltwechsel der Wahrnehmung der Realität:

„nichts ist, wie es scheint“; „nichts geschieht zufällig“; „alles hängt mit allem zusammen“.

Die vermeintliche Fähigkeit, die verborgenen Zusammenhänge zu durchschauen, führt zu einer psychologischen Entlastung.

Resümee und Ausblick

Entwicklung der gegenwärtigen Kultur:

Digitalisierung und Virtualisierung nahezu aller gesellschaftlichen Prozesse

Statt mit wirklichen Personen interagieren wir immer häufiger mit Schein-Subjekten.

Entkörperperte Kommunikation:

- Virtual communities, Filterblasen, Echokammern
- online-Dating, online-Psychotherapie u.ä.

Resümee und Ausblick

Überforderung durch Hyperkomplexität der medialen Welten ⇒
Rückzug in Echokammern von Gleichgesinnten

Zersplitterung der Gesellschaft in Überzeugungsgemeinschaften

Bedrohliche Unvereinbarkeit von Weltsichten

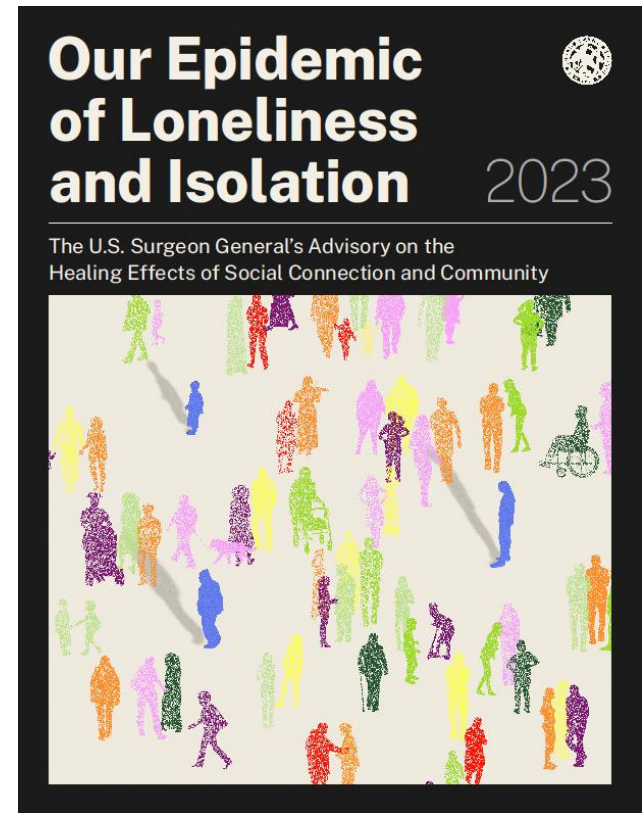
Resümee und Ausblick

Zunehmende Einsamkeit trotz aller Vernetzung :

60 % der Amerikaner fühlen sich ständig einsam; die Zahl der engen Freundschaften nimmt ab.

15- bis 24-Jährige:

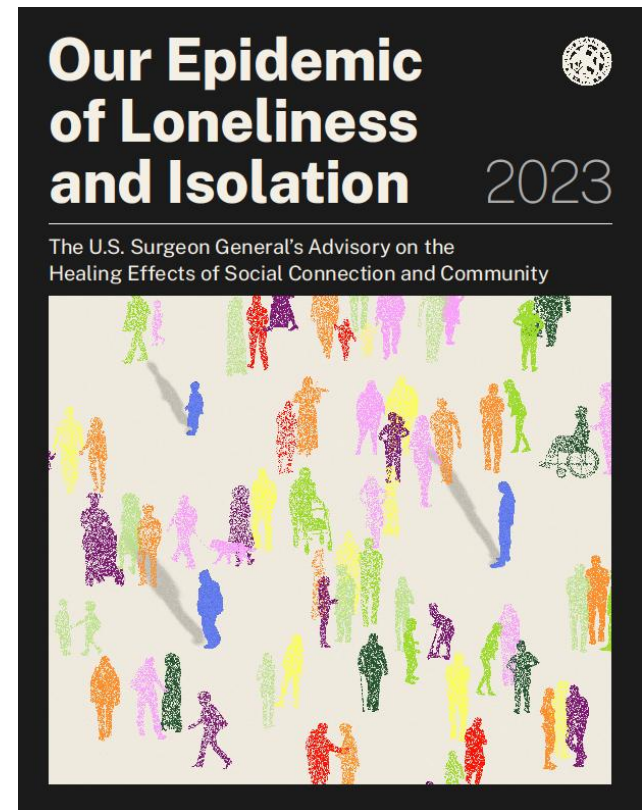
Im Vergleich zu 2000 ist die Wahrscheinlichkeit nur weniger Freundschaften um 70 Prozent gestiegen.



Resümee und Ausblick

Die private Isolation geht Hand in Hand mit einem rapiden Rückgang des sozialen Engagements in Organisationen: Nur 16 Prozent der Amerikaner fühlen sich noch mit einer lokalen Gemeinschaft verbunden.

Virtuelle oder Pseudo-Gemeinschaften ersetzen zwischenleibliche Erfahrungen und dauerhafte Bindungen.



Resümee und Ausblick

Erfahrung von Wirklichkeit durch den Widerstand der Dinge

Letztes Kriterium für Wirklichkeit ist das Unerwartete, das „Widerfahrnis“: das, was uns zustößt, was wir nicht berechnen können.

Umgekehrt schwindet die Wirklichkeit in dem Maß ihrer ‚Eingängigkeit‘, der Reibungslosigkeit, mit der sie in die Sinne einströmt und die kritische Wahrnehmung unterläuft.

Der Bilderstrom der medialen Welten



Resümee und Ausblick

Entscheidend für unsere Erfahrung von Wirklichkeit ist die Wirklichkeit des Anderen.

„Alles wirkliche menschliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber).

Wollen wir Wirklichkeit erfahren, müssen wir den Anderen begegnen, nicht nur virtuell, sondern verkörpert, als Wesen aus Fleisch und Blut.

Die virtuelle Gegenwart des Anderen kann die reale Begegnung nicht ersetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
